AARGAUISCHER JAGDSCHUTZVEREIN

JAGDAARGAU

P r o t o k o l l

der

136. Generalversammlung des Aarg. Jagdschutzvereins
vom Sonntag, 28. April 2019, in **Unterkulm** (Bezirk Kulm)

Ort:	Unterkulm, Mehrzweckhalle Bezirk Kulm
Datum, Zeit:	Sonntag, 28. April 2019, 09:00 – 10:55 Uhr
Vorsitz:	Dr. Rainer Klöti, Präsident AJV, Auenstein
Protokoll:	Erich Schmid, Geschäftsführer AJV, Turgi

Traktanden:

1. Begrüssung, Präsenz, Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der GV vom 22. April 2018 in Kaisten
3. Jahresberichte 2018
4. Jahresrechnung 2018 und Revisorenbericht
   Entlastung der Organe
5. Budget 2019 und Festsetzung des Jahresbeitrages
6. Erneuerungswahlen Bezirksdelegierte für den Rest der laufenden Amtsperiode in den Bezirken Baden, Brugg, Kulm und Rheinfelden
7. Informationen
   a. Umtriebsentschädigung bei Wildunfällen im Strassenverkehr (Leitlinie und Musterformulare)
   b. Drohnenprojekt Rehkitzrettung Stiftung Wildtiere Aargau
   c. Gedanken zum Waffenrecht-Referendum
8. Ehrungen
9. Ort der nächsten Generalversammlung 2020 (Bezirk Lenzburg)
   Seengen, Sonntag, 26. April 2020
10. Verschiedenes und Umfrage, Grussbotschaften

Präsenz	Mitglieder	1‘347	
	Anwesend	313	(inkl. nichtstimmberechtigte Jungjäger)
	Gäste	27	

Musikalischer Rahmen Jagdhornbläsergruppe „SonatES“

1. *Begrüssung, Präsenz, Wahl Stimmenzähler*

Verbands-Präsident Dr. Rainer Klöti **begrüsst** nach den Klängen der Bläsergruppe „SontES“ alle Anwesenden zur heutigen 136. Generalversammlung im Bezirk Kulm. Er kann zahlreiche Gäste aus der eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Politik begrüssen, ebenso Vertreter der Verwaltung, der kantonalen Partner- und Jagdverbänden sowie der Medien und Sponsoren. Aber auch die Ehrengäste begrüsst der Präsident sehr gerne. Einige Entschuldigungen liegen vor, die aber nicht einzeln erwähnt werden.

Änderungen zur **Traktandenliste** sind nicht verlangt worden, womit die Versammlung in der vorhergesehenen Form stattfinden kann. Als **Stimmenzähler** werden vorgeschlagen und ernannt: Katrin Strahm, Hanspeter Frank, Kurt Amstad. Sie stellen die Präsenz aller Anwesenden (inkl. nichtstimmberechtigte Jungjäger) mit insgesamt 313 fest.

OK-Präsident Hansruedi Berner heisst die Anwesenden im Namen des OK's und des Jagdvereins Unterkulm im „schönsten Dorf im ganzen Wynentals" recht herzlich willkommen. Sie hätten keinen Aufwand gescheut, die Halle so vorzubereiten, dass alle Anwesenden den heutigen Tag geniessen können. Nebst den politischen Themen soll auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz kommen. Er dankt seinen OK-Kameraden des Jagdvereins und des Turnvereins Unterkulm und besonders den Frauen, die geholfen haben, die Halle zu dekorieren. Er dankt ganz besonders den vielen Sponsoren. Über den organisatorischen kulinarischen Teil werde er am Schluss der Veranstaltung die nötigen Anweisungen geben.

2. *Protokoll der letzten GV*

Das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 22. April 2018 in Kaisten ist im Jahresbericht in Kurzform publiziert und kann in der Homepage in der Vollversion heruntergeladen werden. Der Vorsitzende dankt dem Verfasser Erich Schmid. Ohne Bemerkungen wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

3. *Jahresberichte*

Präsident Dr. Rainer Klöti ergänzt den ausführlichen Jahresbericht in der Einladungsbroschüre.

Das bevorzugte Beutetier des Wolfes ist der Hirsch. Wenn der Hirsch seine angestammten Lebensräume besiedeln kann, wird er mithelfen, dem allgemein anerkannten Biodiversitätskonzept in einem weiteren Punkt zum Durchbruch zu helfen, nämlich, dass auch Grossraubtiere in unserer Kulturlandschaft eine Existenzberechtigung haben, sofern Lebensraum und Nahrungsgrundlagen vorhanden sind.

Während Tiere wie Bieber, Luchs, Hirsch und Wolf Anschluss an die veränderten Lebensräume gefunden haben und sich damit nicht mehr nur die Frage ihres Schutzstatus stellt, ist es zu einem dramatischen Rückgang des Insekten- und Vogelbestandes gekommen. Vor bald 20 Jahren haben die Aargauer Jägerinnen und Jäger ein Moratorium zur Bejagung des Hasen eingeführt. Das Moratorium hat bezüglich der Bestandesentwicklung nichts bewirkt, wie wir zumindest in unserem Jagdrevier feststellen mussten.

Der Vorstand Jagd Aargau hat vor 2 Jahren die Arbeitsgruppe Jagd und Umwelt (Leitung Patrik Isler) ins Leben gerufen. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, Ansprechpartner und Know How-Träger zur Beurteilung von Projekten und Baugesuchen zu sein, die das Wald- und Jagdgesetz betreffen. Sie kann, idealerweise im Stadium der Projektierung und nach Rücksprache mit den betroffenen Jagdgesellschaften sowie Einsprache berechtigten Schutzorganisationen, Stellungnahme vorbereiten, bei der Beratung von Projekten beigezogen werden oder dem Vorstand weitere Schritte vorschlagen oder in dessen Auftrag ausführen.

Als Einsprache berechtigte Schutzorganisation hat Jagd Aargau in den letzten zwei Jahren zusammen mit den ansässigen Jagdgesellschaften bei folgenden Projekten Einwendungen gemacht oder solche unterstützt.

- Waldparty Bezirk Brugg
- GPS Bike Track Freiamt
- Waldtheater im Bezirk Bremgarten
- historische Waldwege im Bezirk Brugg
- Ausbau einer Verbindungsstrasse im Bezirk Baden
- Ausbau Bike-Wege Region Lenzburg

Jedes Mal konnten im Sinne des Wald- und Jagdgesetzes befriedigende Lösungen gefunden werden.

Der Präsident ermuntert die Jägerinnen und Jäger, sich bei Projekten zu melden, die ausserhalb der Bauzone liegen und die das Jagd- und Waldgesetzt betreffen. Die Zeiten der «ohnmächtig Faust im Sack» machen sind vorbei, wir wollen und müssen unseren Einsatz zu Gunsten der Lebensräume weiter erhöhen.

Rainer Klöti dankt allen, die heute oder während des vergangenen Jahres aktiv im Verband und in den Arbeitsgruppen einen immensen Beitrag für die Aargauer Jagd leisten.

Zur weiteren Tätigkeit des Vorstandes verweist der Präsident auf den vorliegenden Jahresbericht.

Thomas Laube, nimmt als Vizepräsident die Abstimmung zum Jahresbericht 2018 vor.

Vizepräsident Thomas Laube dankt dem Präsidenten für die hoch interessante Lektüre. Fragen, Bemerkungen oder Anmerkungen werden keine gestellt. Der Jahresbericht AJV 2018 wird einstimmig genehmigt.

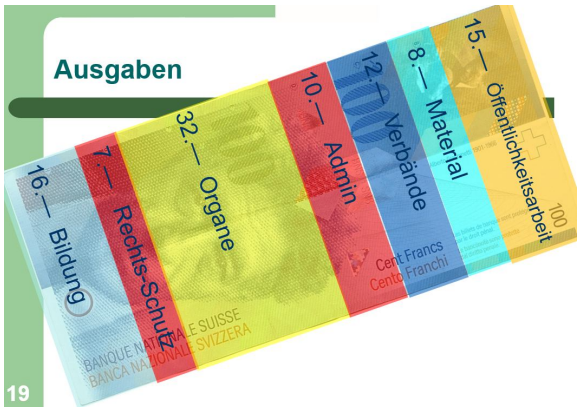
Er dankt Rainer Klöti für die umsichtige Verbandsführung, was die Versammlung mit Applaus bestätigt.

4. Jahresrechnung 2018 und Revisorenbericht Entlastung der Organe

Erich Schmid, Geschäftsführer, stellt das Rechnungsergebnis 2018 und den Voranschlag 2019 vor. Aus der Jahresabrechnung 2018 ergibt sich folgendes Ergebnis (alle Details sind in der Versammlungsbroschüre ersichtlich):

Betriebsertrag	153’287	Verbandsvermögen 244’101
Betriebsaufwand	179’333	
	- 26'046	
Nebenerfolg	18’260	
Mehraufwand	7’786	

Anhand einer 100er Note zeigt er, wie sich Einnahmen und Ausgaben prozentual zusammensetzen:



An dieser Stelle erläutert der Geschäftsführer ebenfalls die Zahlen des Voranschlages, die im nächsten Traktandum zu beschliessen sind. Es sind keine speziellen Ausgaben geplant. Auch diese Zahlen sind detailliert beschrieben in der Versammlungsbroschüre zu entnehmen.

Der Geschäftsführer weist im Weitern darauf hin, die Adressmutationen bitte zu melden und den Shop von JagdAargau zu benutzen.

Peter Baumgartner, Rechnungsrevisor, nimmt die Abstimmung vor. Franz Sager und er haben die Rechnung am 13. Febr. 2019 eingehend geprüft und beantragen die Genehmigung. Der Rechnungsführer habe die Zahlen voll im Griff.

Die Rechnung 2018 wird einstimmig genehmigt und dem Vorstand wird ebenfalls einstimmig Decharge erteilt. Die Revisoren danken Erich Schmid für seine Buchhaltungsarbeit recht herzlich – so mache die Revision Spass.

Der Präsident schliesst sich diesen Worten an, dankt Erich Schmid für die Führung der Buchhaltung aber auch für die ganze Vereins-Administration.

5. *Budget 2019 und Festsetzung des Jahresbeitrages*

Wie schon vorerwähnt, stehen keine nennenswerten Ausgaben im Voranschlag 2019 an.

Der Vorstand beantragt einen gleichbleibenden Jahresbeitrag von Fr. 60.— .

Dem Voranschlag und dem Jahresbeitrag von Fr. 60.— werden ohne Diskussion einstimmig zugestimmt.

6. *Erneuerungswahlen Rest der laufenden Amtsperiode bis 2020 Bezirke Baden, Brugg, Kulm und Rheinfelden*

In den Bezirken Brugg, Kulm und Rheinfelden sind neue Bezirksvertreter zu wählen. Die Vertretung des Bezirks Baden ist immer noch pendent. Wir hoffen, auf die Gesamterneuerungswahlen im nächsten Jahr das regeln zu können.

Wahlvorschläge:

Bezirk Brugg	Dominik Stahel, Bözberg
Bezirk Kulm	Hans Ruedi Berner, Unterkulm
Bezirk Rheinfelden	Martin Willi, Wegenstetten

Die drei Vorgeschlagenen werden gemeinsam einstimmig gewählt.

Zu erwähnen sind die Bezirksvertreter-Stellvertreter, die nicht hier sondern durch die Bezirksversammlungen gewählt werden:

Bezirk Muri	Heggli Guido, Abtwil
Bezirk Rheinfelden	Pöllendorfer Stefan, Magden

7. Informationen
a) Umtriebsentschädigung bei Wildunfällen im Strassenverkehr

Frau Vera Beerli, Rechtskonsulentin JagdAargau, stellt die Leitlinien für eine Umtriebs-Entschädigung für das Ausrücken bei Wildunfällen im Strassenverkehr vor. In der Vergangenheit war die Aargauer Jägerschaft stolz darauf, diesen Bergungsaufwand ehrenamtlich zu leisten. Der Aufwand dafür nimmt aber stetig zu. Um einem Wildwuchs von Kosten vorzubeugen hat der Vorstand zusammen mit der Vereinigung der Aargauischen Jagdaufseher (VAJ) entschieden, einheitliche Richtlinien zu erlassen.

Die Jagdgesellschaft kann für das Ausrücken des Jagdaufsehers oder eines Jägers bei einem Verkehrsunfall, der Haftpflichtversicherung des Fahrzeughalters eine Entschädigungsforderung stellen in Form einer Pauschale von Fr. 200.--. Es muss sich um eine Kollision zwischen einem Fahrzeug und einem Wildtier gemäss Strassenverkehrsgesetz handeln, bei welcher am Fahrzeug ein Schaden entstanden ist. Obwohl im Aargauer Gesetz ist diese Vorschrift noch nicht verankert ist, bezahlen die meisten Versicherungen.

Es war das Ziel, den Ablauf möglichst einfach zu halten. Deshalb wurde eine Pauschale von moderaten Fr. 200.-- entschieden, die mittels Musterformular eingefordert werden kann.

7.
b) Drohnenprojekt Rehkitzrettung Stiftung Wildtiere Aargau

Andreas Hofstetter stellt das von der Stiftung Wildtiere Aargau zusammen mit JagdAargau injizierte Projekt für die Kitzrettung mittel Drohne vor.

Die Rehkitzrettung mit der Drohne wurde 2014 bis 2017 von der Berner Fachhochschule für Agrar-Forst- und Lebensmittelwissenschaft (HAFL) in die Wege geleitet. Das Projekt gewann an Beliebtheit. Das Problem aber bestand darin, dass die Drohnenpiloten keine Jäger waren. Also Leute, die eine Drohne kauften und sich jetzt stark machen wollen, Rehkitze zu retten, ohne jagdliche Kenntnisse.

Die Rehkitzrettung ist hierzulande seit Jahrzehnten Aufgabe der Jäger – und das soll auch mit den neuen Technologien so bleiben. Das Aargauer Projekt hat deshalb zur Aufgabe, die Aargauer Jäger für die Drohnenrettung zu motivieren.

Andreas Hofstetter stellt ein Rehkitzrettungssystem mit Wärmebildkamera und Drohnen sehr detailliert vor und zeigt anhand von Bildern, wie eine Rehkitzrettung abläuft.

Die drei Drohnen sind nach einer gezielten Ausbildung der Jäger den Jagdvereinen und Interessierten abgegeben worden. Über deren Erfolg werden wir informieren und entsprechende Empfehlungen ausarbeiten.

7.
c) Gedanken zum Waffenrechts-Referendum

Othmar Suter als Vorstandsmitglied fasst die Argumente für das Referendum des Waffenrechts zusammen. Nach den Terroranschlägen von Paris und anderen europäischen Staaten ist die EU-Waffenrichtlinie, über deren Umsetzung wir am 19. Mai abstimmen, ausgeschaffen worden. Dabei ist anzumerken, dass bei all diesen Attentaten vollautomatische Waffen verwendet worden sind, die schon damals verboten waren. Die Schweiz, als Mitglied im Schengenraum, hätte bei einer Zustimmung die Waffenrichtlinie zu übernehmen.

Dagegen hat die Interessengemeinschaft Schiessen Schweiz unter Führung von ihrem Präsidenten, Luca Filippini, der gleichzeitig Präsident des Schweizer Schiesssportverbandes ist, das Referendum ergriffen. Der Interessengemeinschaft Schiessen Schweiz gehören 14 Schiesssport-, Miliz-, Jagd-, Gewerbe- und Waffenrechtsorganisationen an. Das Referendum ist mit über 125'000 gültigen Unterschriften zustande gekommen.

An der Sitzung vom 30. Januar 2019 hat der Vorstand von Jagd Aargau beschlossen das Referendum zu unterstützen mit folgenden Begründungen:

- Die in erster Linie betroffenen Schützengesellschaften sind unsere Partner
- Die Jagd ist auf die Zusammenarbeit mit den Schützen angewiesen
- Etliche Jäger haben auch andere Waffen zuhause
- Es wird befürchtet, dass bei den nächsten Verschärfungen auch die Jäger betroffen sein werden

Was hat die Schützen - als loyale Staatsbürger - dazu gebracht das Referendum zu ergreifen:

Halbautomatische Gewehre, wie die Sturmgewehre 57 und 90 mit Magazinen über 10 Schuss würden verboten. Sie könnten nur noch gegen Ausnahmebewilligung gekauft werden. Das gleiche gilt für die von Vollautomaten zu Halbautomaten umgerüsteten ehemaligen Armeewaffen. Davon betroffen wären 80 Prozent der im Schiesssport verwendeten Waffen. Ebenso Pistolen mit Magazinen von mehr als 20 Schuss. Es handelt sich somit um eine Rechts-Umkehr. Die bis jetzt legalen Waffen wären neu verboten und nur noch gegen Ausnahmebewilligung erhältlich. Das Recht auf Waffenbesitz würde de facto abgeschafft. Der Besitz einer entsprechenden Waffe wäre nur noch geduldet. Für den Erwerb dieser nun verbotenen Waffen wäre ein Bedürfnisnachweis erforderlich. Dies bedeutete für die Besitzer einer entsprechenden Waffe, dass sie Mitglied in einem Schützenverein sein müssten oder nachweisen könnten, dass sie die Waffe regelmässig für das sportliche Schiessen nutzen. Mit anderen Worten: Für reine Besitzer einer verbotenen Waffe (z.B. durch Erbgang) oder Gelegenheitsschützen wird es schwierig. Enteignung oder Illegalität hiessen die Alternativen.

Entgegen früherer Zusicherungen müsste der Besitzer einer nun verbotenen Waffe diese innert dreier Jahren nachregistrieren lassen, wenn das noch nicht passiert ist.

Fazit: Der Staat vertraut dem Bürger nicht mehr. Der Bürger muss beweisen, dass er eine Waffe besitzen darf. Dies widerspricht dem freiheitlichen Gedankengut der Schweiz. Der Schiesssport würde an den gesellschaftlichen Rand, in den Bereich der Illegalität, gedrängt. Der Druck auf die noch bestehenden Schiessanlagen würde grösser.

Anständige Bürger, wie Schützen, Jäger, Waffensammler oder einfach nur Waffenbesitzer würden schikaniert, oder gar in die Illegalität getrieben. Für Terroristen und Kriminelle ändert sich nichts. Sie werden wie früher Wege finden um zu Waffen zu kommen. Hingegen wird ein riesiger Kontroll- und Ueberwachungsmechanismus aufgebaut, der unnütz ist und viel Geld und Ressourcen kostet

Es betrifft uns Jäger noch nicht! In der Richtlinie, Artikel 17, ist aber ein automatischer Kontroll- und Verschärfungsmechanismus eingebaut. Alle 5 Jahre wird die Richtlinie angepasst. So sicher wie das Amen in der Kirche werden nach den Schützen die Jäger an der Reihe sein. Und das wird nicht in Aarau und nicht in Bern beschlossen.

Stimmen wir darum am 19. Mai geschlossen mit den Schützen Nein zum Entwaffnungsdiktat der EU und Nein zur scheibchenweisen Verschärfung des Waffengesetzes - denn die nächsten werden wir sein.

7.
d) Jungtierrettung

Thomas Laube, Präsidenten Stiftung Wildtiere Aargau, informiert zum Projekt „Rettet die jungen Wildtiere“, das zum 7. Mal durchgeführt wird. Es ist das grösste Aargauer Naturschutzprojekt in den Monaten Mai und Juni. Hunderte von Jägerinnen und Jägern, Hunderte von Landwirtinnen und Landwirten schliessen sich zusammen um den Lebensraum in der Heuwiese zu schützen. Das traditionelle Vergrämungssystem hat sich bewährt und ist zielführen. Trotzdem können wir uns nicht vor den neuen technischen Entwicklungen verschliessen. Es kann nicht sein, dass nichtjagende Personen die Kitzrettung übernehmen. Deshalb sollen im Kanton Aargau Jägerinnen und Jäger als Drohnenpiloten ausgebildet werden.

Wie in den früheren Jahren können die Prospekte für das Jungtierrettungs-Projekt nach der Versammlung beim Projektleiter Roland Hunziker abgeholt werden. Ziel sei es, dass die Landwirte in einem persönlichen Gespräch mit den Jägern zu den Unterlagen kommen. Dieses Jahr wird ein spezielles Gadgets an die Landwirte abgegeben.

7.
e) Jägerball 2019, Verkauf von Tombola-Losen

Damit die Stiftung auch zu Gelder kommt, finden regelmässig Jägerbälle statt. Thomas Laube lädt deshalb alle Jäger sehr herzlich zum nächsten Jägerball ein, es ist der fünfte Jägerball, er findet statt am Samstag, 31. August 2019, in Lenzburg.

Es ist ein ganz schöner Anlass zugunsten der Stiftung. Man kann 8er oder 10er Tische oder auch Einzelplätze für Fr. 150.- buchen.

Alle Infos sind in der Homepage zu finden. Der Jägerball steht unter der direkten Leitung von Richard Zuckschwerdt. Der Jägerball ist kein Anlass für „versnobte“ Jägerinnen und Jäger sondern er ist ein Anlass zur Unterstützung der Stiftung Wildtiere. Diese Stiftung ist die Stiftung der Aargauer Jägerinnen und Jäger und dient unseren Verbandszwecken.

Der Jägerball kann jeweils mit einer unheimlich guten Tombola aufwarten. Dank äusserst grosszügigen Sponsoren können jagdliche Preise der Superlative abgegeben werden. Diese Preise gehen für Jägerinnen und Jäger in eine separate Verlosung. Die Lose sollen auch heute schon bereits verkauft werden (ohne Verpflichtung zur Teilnahme am Jägerball). Ein Los kostet Fr. 10.- und kann nachher beim Projektleiter Tombola Erhard Huwyler erworben werden.

Die Preise sind folgende:

5. Jägerball, Charity-Gala
im Hotel-Restaurant Krone in Lenzburg
vom Samstag, 31. Aug. 2019, 17.00 Uhr

Tombola-Los

Gutschein für den Abschuss eines Rothirsches in Ungarn
im Revier der der Jagdgesellschaft Kerekto-Hamvaskö.
Jagdtermin: Sept.-Nov. 2019, nach Absprache.

powered by:

Brandhuber Ádám,
erdészetvezetö
Pilisi Parkerdö Zrt.
Pilismaróti Erdészet
Ady Endre utca 47
H-2028 Pilismarót

Jagdgesellschaft Kerekto-Hamvaskö Pilismarot Ungarn

5. Jägerball, Charity-Gala
im Hotel-Restaurant Krone in Lenzburg
vom Samstag, 31. Aug. 2019, 17.00 Uhr

Tombola-Los

Gutschein für die Teilnahme an einer 4-tägigen Ansitzjagd
im Revier der Jagdgesellschaft Kerektó-Hamvaskö auf:

- Schwarzwild, inkl. Keiler unlimitiert
- Muffelwild, inkl. Widder, unlimitiert
- Weibl. Rotwild
- Rehwild, inkl. Böcke, unlimitiert

powered by:

Richard Zuckschwerdt
Ausserdorfstrasse 10
CH-5603 Staufen AG
Natel: 0041 79 647 86 85
richard.zuckschwerdt@zuckschwerdt.ag

Jagdgesellschaft Kerekto-Hamvaskö Pilismarot Ungarn

5. Jägerball, Charity-Gala
im Hotel-Restaurant Krone in Lenzburg
vom Samstag, 31. Aug. 2019, 17.00 Uhr

Tombola-Los

Gutschein für eine 3-tägige Einzel- und Ansitzjagd
im Jagdrevier Lehnin in Brandenburg
auf Schwarzwild, Rehwild und weibl. Damwild

Folgende allgemeine Kosten sind durch den Preisgewinner zu übernehmen:
- Fahrt oder Flug, Kost und Logis, Revierpauschale, Trophäenbeurteilung- und Transport und Trinkgelder.
- Datum nach Absprache: Jörg Dechow, Oberforstrat, Am Fischersberg 6, D-14797 Lehnin
  Richard Zuckschwerdt, Ausserdorfstrasse 10, 5603 Staufen AG

powered by:

Jörg Dechow, Oberforstrat
Am Fischersberg 6
D-14797 Kloster Lehnin
joerg.dechow@affbel.brandenburg.de

5. Jägerball, Charity-Gala
im Hotel-Restaurant Krone in Lenzburg
vom Samstag, 31. Aug. 2019, 17.00 Uhr

Tombola-Los

Gutschein für die Teilnahme an der 3-tägigen Treibjagd
im Revier der der Jagdgesellschaft Kerekto-Hamvaskö.
Jagdtermin: 7. - 11. Januar 2020

- Schwarzwild, inkl. Keiler, unlimitiert
- weibl. Rotwild, weibl. Rehwild, weibl. Muffelwild, Füchse

powered by:

Nick. Bäbler, Tierarzt
Tannhübelstrasse 14
5212 Hausen AG
nick.baebler@bluewin.ch

Jagdgesellschaft Kerekto-Hamvaskö Pilismarot Ungarn

Thomas Laube ergreift hier die Gelegenheit, den zahlreichen Gönnerinnen und Gönnern zu danken. Viele Sponsorinnen und Sponsoren berücksichtigen seit Jahren die Stiftung regelmässig. Er dankt aber auch allen Besuchern des Jägerballes.

Die Stiftung Wildtiere Aargau schätzt diese Unterstützung. Der Jägerball ist ein Anlass für alle diejenigen, die einen schönen charmanten Abend mit ihren Liebsten geniessen wollen.

8. Ehrungen

Verstorbene
Leider hat der Präsident auch heute die schmerzliche Pflicht, den Hinschied von verschiedenen Weidkameraden bekannt geben zu müssen. Jedem von ihnen gebührt unser Dank und Respekt vor ihrem Lebenswerk.

In stillem Gedenken bei Hörnerklang und unter Auflistung aller Verstorbenen werden die Toten stehend geehrt.

Jubilare für Jagdaufsicht

JagdAargau ehrt diejenigen Jagdaufseher und Jagdaufseherinnen, die diese Tätigkeit 25 Jahren in einem Aargauer Jagdrevier ausgeübt haben. Das bedingt, dass die Jagdgesellschaften die Jubilare anfangs Jahr ihren Bezirksobmännern melden. Der VAJ ehrt hingegen die Dauer der Vereinsmitgliedschaft.

25 Jahre Jagdaufseher:

- Fischler René, Möhlin
- Hunziker Rudolf, Oberkulm
- Keller Traugott, Boswil
- Moos Guido, Auw
- Müller Jost, Wislikofen
- Spiess Rudolf, Auw

65 Jahre Jagdaufseher:

- Merz Hansruedi, Leimbach

Der Vorsitzende dankt ganz herzlich den bewährten Jägern für die jahrzehntelange Tätigkeit zugunsten der Jagd. Sie repräsentieren die Jagd und sind 24 Stunden präsent bei der Bevölkerung.

Sie erhalten eine Ehrenurkunde für die geleisteten Dienste.

Vorstandsmitglieder

- Dillier Remy,

2011-2016 Obmann-Stv Rheinfelden, 2016-2019 Obmann Rheinfelden, 2016-2019 Ausschuss

- Gerber Walter

2012-2013 Obmann-Stv Brugg, 2013-2019 Obmann Brugg

- Hauser Hanspeter

2012-2019 Obmann Kulm

- Wirth Urs

2012-2018 Obmann-Stv Muri

Spezielle Verdienste für die Jagd Aargau

- Kapaurer Max

Wer kennt ihn nicht im Westaargau. Über 40 Jahre hat Max Kapaurer unzählige Präparate von Trophäen erstellt, Wildbret verarbeitet. Nichts war ihm zu viel. Er hat unendlich viel gemacht für die Jagd und war ein gutes „Aushängeschild“ für die Aargauer Jagd.

Der Präsident dankt im Namen aller Aargauer Jäger für ihre Tätigkeit und überreicht ihnen die neu geschaffene Ehrennadel.

Verleihung Ehrenmitgliedschaft
Dieses Jahr erfolgt keine Verleihung einer Ehrenmitgliedschaft.

9. Ort der nächsten GV: Bezirk Lenzburg, in Seengen, Sonntag, 26. April 2020

Manuela Widmer stellt das Ort der nächsten Generalversammlung vor. „Seengen, die Perle am Hallwilersee“, mit diesem Slogan wird für die Seetalgemeinde kräftig Werbung gemacht. Die Jägerschaft aus dem Bezirk Lenzburg freut sich, die geschätzten Besucherinnen und Besucher der nächstjährigen Jägerlandsgemeinde vom 26. April 2020 ins frühlingshafte Seengen einzuladen. Der Anlass wird unter dem Patronat der Jagdhornbläser Hallwyl mit der tatkräftigen Unterstützung der Jagdgesellschaft Seengen durchgeführt. Das OK unter der Leitung des Lenzburger Bezirksobmannes Urs Aebi hat bereits getagt. Manuela Widmer ist überzeugt, dass die geschätzten Besucherinnen und Besucher auch im nächsten Jahr ein paar gemütliche und kameradschaftliche Stunden im Seetal verbringen können.

Selbstverständlich darf man sich Manuela Widmer‘s kleiner „Eigenwerbung“ nicht verwehren: Das Jagdhornbläsergruppe „Hallwyl“ lädt zum Schlossmatinée im Wasserschloss Hallwil ein, es findet am Pfingstmontag, 10. Juni 2010 um 10.30 h, im Schlossinnenhof statt.

10. Verschiedenes und Umfrage

Grussbotschaften

Regierungsrat Stephan Attiger bedankt sich, dass er auch dieses Jahr an der Versammlung dabei sein darf. Er war zuerst über das Titelbild in der Versammlungsbroschüre erschrocken und glaubte, das sei ein Wolf. Beim zweiten Hinsehen, habe er dann aber realisiert, dass es ein deutscher Jagdterrier mit dem schönen Name „Elfe vom Möritzgrund“ ist. Das heisst für ihn, die Jägerinnen und Jäger sind aktiv und machen sehr viel, sei es in der Aus- und Weiterbildung und im Jagdbetrieb. Es zeigt das Engagement, das die Jäger leisten in der Öffentlichkeit. Mit dem Selfie, das ein Wolf am 27. Februar 2019 (in der Fotofalle) geschossen hat, liegt erstmals der Nachweis dieses Tieres im Aargau vor. Radio und Fernsehen haben darüber berichtet. Das war wohl ein erster Test für die Grundsätze im Umgang mit Grossraubtieren im Aargau. Es funktioniere sehr gut. Sichtungen von Grossraubtieren werden künftig auf der Homepage der Abteilung Wald aufgeschaltet.

Regierungsrat Attiger zollt den Jägerinnen und Jägern seine Anerkennung. „Sie haben ihren Job im vergangenen Jahr gut gemacht“ und bedankt sich für den grossen Einsatz. Die Massnahmenpläne sind erfolgreich. Er dankt allen für das grosse Engagement bei der Wildschadensbekämpfung. Die Abschusszahlen sind erfüllt worden.

Der Rothirsch verbreitet sich auch im Kanton Aargau. Eine grosse Herausforderung wird die Bewältigung der Schäden sein. Mit dem Massnahmenplan Rothirsch sind die entsprechenden Vorbereitungen getroffen.

Die Jägerschaft steht in vielen Bereichen in der Kritik der Öffentlichkeit, aber die Jägerinnen und Jäger im Kanton Aargau bewältigen diese Aufgaben mit Bravour. Auch in Zukunft sollen Rahmenbedingen so bleiben, damit die Jägerinnen und Jäger ihren Job machen können und ihr Engagement so einsetzen, wie sie es in der Vergangenheit auch schon gemacht haben.

Ganz herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit, Weidmannsheil und Weidmannsdank.

Herr Emil Huber, Gemeindeammann von Unterkulm, begrüsst die Jägerinnen und Jäger sowie die Gäste in seiner Gemeinde. Es freut ihn und den Gemeinderat von Unterkulm, dass die Generalversammlung in Unterkulm durchgeführt wird — so ganz nach dem Motto «Unterkulm — Mini Wahl im Wynetal». Er heisst alle herzlich willkommen und hofft, dass wir uns wohlfühlen werden!

Er müsse eingestehen, dass ihm die Jagd und die damit verbundenen Aufgaben bis zum Beginn seiner Tätigkeit als Gemeinderat nicht sehr klar waren. Die Jägersprache und die traditionellen Jagd-Bräuche waren ihm ebenso fremd. Als Jogger, Mountainbiker oder Wanderer habe er sporadisch die Jäger bei ihrer Arbeit — der Jagd — beobachtet, mehr aber auch nicht. Leider oder zum Glück ist ihm in Wald auch noch kein vierbeiniges Schwarzwild begegnet, sondern zwischendurch lediglich zweibeinige Wildschweine, die den Wald mit einem Freizeitpark verwechseln!

Seit er in der Politik aktiv ist, kann er etwas hinter die Kulissen blicken und ist immer mehr beeindruckt, welche wichtigen Leistungen eine Jagdgesellschaft erfüllt und welchem Zwecke die Jagd dient. Jäger zu sein reduziere sich nicht nur auf das gemütliche «Anstellen» und auf das Erfüllen der jährlich vorgeschriebenen Abschusszahlen. Vielmehr sind Jäger ehrenamtliche und hoch engagierte Naturschützer, die sich für die Gewährleistung eines gesunden Gleichgewichts zwischen Wildbestand und Naturschutz im Wald einsetzen. Müssten diese Aufgaben von der öffentlichen Hand geleistet werden, wären wir wohl heillos überfordert. Und dies nicht nur aus finanziellen Gründen.

Deshalb gebührt allen ein herzlicher Dank für die umsichtige und wertvolle Arbeit! Ihm ist abschliessend ein Hinweis erlaubt, dass die Unterkulmer natürlich sehr stolz sind auf ihren Obmann Hansruedi Berner, der regelmässig bei der Jäger—Ski-Weltmeisterschaft jeweils mit Podestplätzen glänzt und das Dorf mit internationalem Ruhm beehrt!

„Geniessen Sie Ihre Zeit hier in Unterkulm. Für Ihre Jagd wünsche ich Ihnen natürlich allzeit «Weidmannsheil“. Natürlich offeriert die Gemeinde zum Kaffee den nötigen Schnaps dazu.

Vertreter JagdSchweiz, David Clavadetscher, Geschäftsführer, bedankt sich für die Einladung zur heutigen Versammlung. Er überbringt die besten Grüsse des Dachverbandes von JagdSchweiz. Das Jahreswerk 2018 war wiederum ausserordentlich intensiv. Das Hauptthema war ganz klar das neue eidgenössische Jagdgesetz. Aber auch die jagdfeindliche Abstimmung im Kanton Zürich wie auch die Grossraubwildabstimmung in Uri gaben zu reden. Sie seien an der Schwelle der Teilrevision des eidg. Jagdgesetzes noch nicht ganz am Ziel. Die klare Forderung nach mehr Autonomie der Kantone sei aufgenommen worden. Der Nationalrat wird am 8. Mai 2019 darüber befinden.

Es ist ihm ein Herzenswunsch, Sylvia Flückiger, vor der Aargauer Jägerschaft einen grossen Dank auszusprechen. Sie ist seit 2007 im eidgenössischen Parlament und als Jägerin in der eidg. Parlamentariergruppe Jagd und Biodiversität, die sie während Jahren als Co-Präsidentin leitete. Sie ist stark verankert im „stürmischen Ocean“ des eidgenössischen Parlamentes. Leider müssten sie infolge Rücktritt ab nächstem Herbst auf sie verzichten. Deshalb ganz herzlich „Weidmannsdank“.

Die Position von JagdSchweiz zur Teilrevision des eidgenössischen Jagdgesetzes gehe nächste Woche an die Parlamentarier. Das drohende Referendum der Umweltallianz gegen das Jagdgesetz sei wohl kaum abwendbar. Dann brauche es eine gute und solide Unterstützung aller Jäger und Kantonssektionen. Die Einheit und Verbundenheit gegen aussen ist wichtig.

Nur wenn Politik und Gesellschaft die Jagd und die Jäger kennen und sie positiv wahrnehmen, können regelmässige Angriffe gegen die Jagd erfolgreiche abgewehrt werden. Deshalb möchte er es nicht unterlassen, den geschätzten Jägerinnen und Jägern im Aargau für die Leistung an der Natur ganz herzlich zu danken.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht und Fragen werden auch keine gestellt.
Der Präsident dankt für das Vertrauen.

Mit der humoristischen Einlage von Max Schmid, Präsident der Jagdaufsehervereinigung, in Form von drei Witzen kann die heutige Versammlung rechtzeitig beendet werden.

Schlusswort
Der Präsident dankt allen, die heute den Weg nach Unterkulm gefunden haben. Er lädt alle zum anschliessenden Apéro ein.

Herzlichen Dank nochmals den Organisatoren und der Gemeinde Unterkulm.

Schluss der Versammlung: 10:50 Uhr

Der Protokollführer

Erich Schmid, Geschäftsführer

Hinweis:
Der Apéro im Anschluss an die GV im Foyer sowie draussen wird durch die Jagdhornbläser „SonatES“ musikalisch umrahmt.